

ABSCHIEBUNG

## „Das ist eine Zumutung“

Der neugewählte Präsident der Bundesärztekammer, Jörg-Dietrich Hoppe, 58, über die ärztliche Begleitung von Abschiebebehäftlingen

**SPIEGEL:** Politiker fordern, Ärzte sollten abgelehnte Asylbewerber bei der Abschiebung begleiten, um Zwischenfällen vorzubeugen. Sind Sie auch dafür?

**Hoppe:** Gesundheitlich gefährdete Menschen bei ihrer Abschiebung zu begleiten, damit sie im Zweifelsfall ärztliche Hilfe bekommen können und die Abschiebung überleben, ist auch für die

Ärzte eine Zumutung. Diese Form der Patientenbetreuung widerspricht dem Berufsethos.

**SPIEGEL:** Warum?

**Hoppe:** Die ärztliche Betreuung setzt immer voraus, daß die Patienten sie wollen. Es gehört nicht zu

den ärztlichen Aufgaben, staatlichen Zwang durchzusetzen. Der Arzt verletzt die körperliche Integrität des Abschiebebehäftlings, wenn er ihn gegen seinen Willen begleitet.

**SPIEGEL:** Hamburger Ärzten ist vorge worden, sie hätten in Gefälligkeitsbescheinigungen Abschiebebehäftlingen Reiseunfähigkeit attestiert.

**Hoppe:** Diese Vorwürfe sind nicht belegt. Es sieht eher so aus, als sei das ein Entlastungsangriff der Hamburger Innenbehörde, die abschieben möchte.



Hoppe

M. TOREMS



Domingo, Carreras, Pavarotti (1996 in Tokio)

K. KURITA / GAMMA / STUDIO X

STEUERN

## Singen für den Fiskus?

Zwei der drei Star-Tenöre José Carreras, Luciano Pavarotti und Plácido Domingo haben ihre Steuerschuld beim deutschen Fiskus noch nicht beglichen. Von Pavarotti verlangt der Staat noch 2 043 330 Mark, Carreras soll 4 524 016 Mark zahlen. Gegen die drei sowie gegen die Sängerin Montserrat Caballé hatte die Mannheimer Staatsanwaltschaft im Oktober vergangenen Jahres ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Beihilfe zur Steuerhinterziehung eingeleitet. Gegen Caballé ist das Ermittlungsverfahren inzwischen gegen Zahlung einer Geldbuße eingestellt worden. Sie tritt in Deutschland auch wieder auf. Tenor Pavarotti läßt seine Fans weiter schmoren. Auf dem Michael-Jackson-Konzert am 27. Juni in München fehlte er trotz Ankündigung. Offizielle Begründung: Nachdem er schon zuvor einen Auftritt in Oslo nur mit Mühe durchstehen konnte, sei er für München zu heiser gewesen.

KRIMINALITÄT

## Beste Kontakte

Kosovo-albanische Exilpolitiker pflegen nach Erkenntnissen des Bundeskriminalamtes (BKA) gute Verbindungen zu kriminellen Albanern in der Bundesrepublik. Das geht aus dem jüngsten BKA-Lagebild zur Organisierten Kriminalität hervor.

Außerdem stießen BKA-Auswerter auf legale Organisationen, die von verdächtigen Albanern unterhalten werden. Es handelt sich überwiegend um Kulturvereine, in deren Reihen „hauptsächlich Straftäter anzutreffen“ seien. In Ermittlungsverfahren seien Kontakte von Tatverdächtigen zu Be-

diensteten von Verwaltung und Gefängnissen festgestellt worden. Laut BKA verfügen verdächtige Albaner über bundes- und europaweite Verbindungen zu Schleuserbanden und Drogenhändlern in Tschechien, Polen und Südeuropa.



Festnahme eines Albaners (1998 in Hamburg)

A. BURCH

WAHLKAMPF

## CDU linkt Stolpe

Brandenburgs CDU hat im Internet zwei Webseiten eingerichtet, die den Namen von SPD-Prominenten tragen: [www.manfredstolpe.de](http://www.manfredstolpe.de) und [www.reginehildebrandt.de](http://www.reginehildebrandt.de). Im Wahlkampf will die CDU dort für das eigene Programm werben. Möglichen rechtlichen Schritten der Potsdamer Staatskanzlei gegen den Namensklau sieht die CDU gelassen entgegen. Unter rund 600 000 CDU-Mitgliedern in Deutschland würde sich wohl eine Regine Hildebrandt oder ein Manfred Stolpe finden lassen. Im Moment ist als Seiteninhaber der CDU-Wahlkämpfer Heiko Homberg eingetragen – bei derzeitiger Rechtsprechung wäre die CDU ihre Stolpe-Seite schnell wieder los.